

Presseinformation

Der Schatz der Großmutter: *Mitgift* von Antonela Marušić (Kroatien)

„Ständig kehre ich zurück und korrigiere das Geschriebene. (...) Man muss in einem fort rühren und rühren, damit die Soße nicht ansetzt. Wie bei der Šalša, die meine Oma und ich immer gegen Ende des Sommers aus geschälten und klein geschnittenen reifen Tomaten zubereitet haben.“ Nela, Protagonistin des Romans „**Mitgift**“ der **kroatischen Autorin Antonela Marušić**, wächst in Split auf und wird jeden Sommer allein mit dem Fährschiff zur Großmutter auf die dalmatinische Insel Korčula geschickt. Einerseits ihre Rettung, denn ihre alleinerziehende Mutter hat keine Zeit für Gespräche, ganz anders als die Oma, die nicht nur eine nach Wildkräutern und Acker duftende Bäuerin und Bewahrerin traditioneller Rezepte, eine eigensinnige Frau, die ihre Beine schlenkert „wie ein Cowboy“, sondern auch eine begabte Erzählerin ist: Die Geschichten aus ihrem von Armut geprägten Leben reichen weit zurück, bis in die Zeit des Partisanenkampfes und zur Deportation ins ägyptische El Shatt. Doch auch Gewalt wartet auf der Insel, etwa in Gestalt des Onkels, der gern einmal zum Gürtel greift, wenn das Kind nicht spurt. Schon früh keimt Widerstand in Nela: Sie schwört Rache, will ihre Herkunft hinter sich lassen – indem sie Schriftstellerin wird.

In einem unverwechselbaren Ton, poetisch und flapsig zugleich, durchzogen vom Aroma des Inseldialekts, zeichnet Antonela Marušić (Übersetzung: Marie Alpermann) das Porträt eines Mädchens, das zwischen verschiedenen Welten heran- und in ihr eigenes Leben, auch in ihre eigene sexuelle Identität hineinwächst. Das Gewebe des Erzählens vollzieht nach, wie wir zu dem werden, was wir sind – welche Worte, Gerüche, Klänge, Vorstellungen unser Inneres prägen und unser Leben lang nachwirken, was Heranwachsen bedeutet, samt allen Brüchen, Entfremdungen und Abschieden. Schwarz-Weiß gibt es hier nicht, neben der Fülle steht immer auch der Schmerz. Indem sie ihre eigenen Worte findet, wird es Nela schließlich gelingen, die Stimme ihrer Großmutter weiterklingen zu lassen. „*Wäre ich eine Kameralinse, die über dem Lauf der Zeit schwebt, würde ich mich in die Zeit hinablassen, in der Oma und Enkelin dieser Geschichte wie zwei schaukelnde Barken Seite an Seite gingen. (...) »Die Tage verfliegen, die Jahre vergehn«*, sagt Oma jedes Mal, wenn sie eine Geschichte zu Ende erzählt hat. Darauf gibt es nichts weiter zu sagen. Es bleiben nur die Hülsen der Gedanken zurück, die in der starken Nachmittagssonne trocknen.“

Antonela Marušić, Jahrgang 1974, Autorin von Romanen, Prosa und Gedichten, schreibt über Themen wie lesbische Intimität, LGBTIQ-Aktivismus und dem feministischen und queeren Kampf gegen die patriarchalische und konservative Gesellschaft im ehemaligen Jugoslawien. Ihre Werke wurden in verschiedene Sprachen übersetzt. Sie ist eine der Initiatorinnen des wichtigsten kroatischen feministischen Portals Vox Feminae. Derzeit ist sie als Journalistin und Redakteurin beim digitalen Fernsehsender Vida beschäftigt.

Antonela Marušić

Mitgift

Roman aus dem Kroatischen von Marie Alpermann

224 S., 22 € [D], 22,70 € [A]

Hardcover geb., mit Lesebändchen und bedrucktem Vorsatz

ISBN 978-3-949558-21-4

ET 9. Februar 2024

Pressekontakt und Rezensionsexemplare:

presse@edition-converso.com; 07083 933 15 64

www.edition-converso.com



Das Buch ist Teil des Projekts „Grenzenloses Mittelmeer – ein vielsprachig gewobener Teppich“, das von der EU gefördert wird.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**